



DU⁰¹ | Rheinbrücke – Duisburger Freiheit

Kenndaten

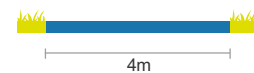
Länge	2,7 km
Anschlussstellen	4
Fahrtzeit	8 Min. bei 20 km/h
Umfeld	Innenstadt, Gewerbe

Maßnahmen

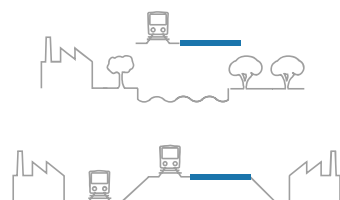
Strecken Neubau	2,7 km
Brücken Neubau	2
Brückeninstandsetzung Paul-Esch-Straße	1
Rampen Neubau	3

Gestalt

Regelquerschnitt



Streckentypologie



Streckenbeschreibung

Der Beginn bzw. Endpunkt des RS1 liegt linksrheinisch in Duisburg-Hochfeld am Fuß der rheinquerenden Eisenbahnbrücke. Hier findet die Anbindung nach Norden Richtung Moers und Wesel sowie Richtung Süden nach Krefeld und Düsseldorf statt. Rechtsrheinisch erhält der RS1 Anschluss an den RheinPark und wird nach Osten entlang der Bahnlinien RE11, RB31 und RB33 auf stillgelegten Bahntrassen in Dammlage geführt, um kurz nach Unterquerung der A59 einen Anschluss Richtung Norden zum Hauptbahnhof Duisburg zu erhalten.

Bauliche Belange

Der bestehende, an der Rheinbrücke angehängte Fußwegesteg entspricht nicht den angestrebten Qualitätsstandards des RS1. Ein Neubau soll das heutige Nadelöhr qualitativ auflösen. Rechtsrheinisch an der Nahtstelle zum RheinPark wird die Errichtung einer Service-Station vorgeschlagen. Die Querung der Wanheimer Straße bedarf eines Brückenneubaus. Mit neu herzustellenden Rampen sollen die Wanheimer Straße, die Paul-Esch-Straße und die Düsseldorf-Straße angebunden werden.

Gestalterische Belange

Die Brückentürme der alten Eisenbahnbrücke sind als Auftakt des Radschnellwegs hervorzuheben (z.B. mit Licht) und nach außen hin sichtbar zu gestalten. Auf der Brücke ist ein gesonderter Aussichtspunkt einzurichten, um den Verkehrsfluss nicht zu stören. Die Überführung an der Wanheimer Straße ist für die anderen Verkehrsteilnehmer sichtbar als Element des Radschnellwegs zu betonen. Es sind Sichtachsen in das Umfeld herzustellen (z.B. zum Hochfelder Wasserturm). Der Bereich um den Bahnhof Duisburg-Hochfeld Süd ist als attraktiver Knotenpunkt (Größe L) auszugestalten, da sich im Umfeld Einkaufsmöglichkeiten, Werkstätten, eine Service-Station und der Bahnhof als Umsteigepunkt befinden (siehe Kap. 06, S. 185).

Nutzungskonflikte

- Grünlandflächen westlich des Rheins sind Landschaftsschutzgebiet | Fläche im Biotopkataster BK-4506-0078 | Gebiet für den Schutz der Natur D_RR-074 alte Kulturlandschaft | Verbundfläche VB-D-4606
- Vorkommen planungsrelevanter Arten wahrscheinlich
- Wald nordwestlich der Trasse voraussichtlich nicht betroffen

Bewertung

Machbarkeit

+ -

Realisierungshorizont

2019

Nutzer pro Tag

1000–2000

Kostenschätzung

Kosten

17,4 Mio.

Kosten/km

6,5 Mio./km